



Die Vördere vor der Verbuschung retten, diese Aufgabe hat sich der Nabu gestellt.



Die fleißigen Helfer mit einem Teil ihrer Beute

Fotos: Horst Dömötör

Gemeinsam dem Hartriegel einen Riegel vorschieben

Pattonville Auf der Vördere hat der Naturschutzbund Stuttgart die Landschaft gepflegt. Von *Melanie Bürkle*

Bereits von Weitem waren die zahlreichen Helferinnen und Helfer auf der Vördere auf dem Fluggelände in Pattonville zu sehen. Eifrig ließen sie ihre Astscheren ihre Arbeit tun und trugen das abgeschnittene grüne Gut zusammen. Organisator Ulrich Tammler vom Naturschutzbund Stuttgart zeigte sich sehr zufrieden: „Ich bin sehr froh, dass wir trotz der Ferienzeit so eine große Gruppe sind.“ Neben Tammler hatten sich am Samstagvormittag nämlich 13 weitere freiwillige, tatkräftige Helferinnen und Helfer, darunter auch zahlreiche Flieger, zum Pflegeeinsatz auf der Vördere versammelt. Es ging vor allem darum, den schnell wuchernden Hartriegel zurückzuschneiden.

Die Vördere ist ein ökologisch sehr interessantes Gebiet am Stadtrand von Kornwestheim auf Stuttgarter Gemarkung. Es ist ein einzigartiges Areal mit Trockenrasen und Ruderalfluren und bietet für zahlreiche Tierarten den einzigen Brut-, Rast- oder gar Überwinterungsplatz in Stuttgart. Darunter fallen beispielsweise Rote-Liste-

Arten wie das Braunkehlchen, der Neuntöter und das Rebhuhn, die hier leben können.

Durch die zunehmende Verbuschung, vor allem durch den Hartriegel, droht die gesamte Freifläche der Vördere jedoch an Bedeutung zu verlieren. Daher wurde das kleine Paradies bereits in den vergangenen beiden Winterhalbjahren vom Nabu Stuttgart und seinen Helfern bearbeitet. „Das Ganze ist jedoch eine wahre Sisyphusarbeit“, erklärte Tammler und würde sich dabei Unterstützung von der Stadt oder dem Bund wünschen. Denn die Fläche ist riesig. Insgesamt knapp 30 Hektar gilt es zu pflegen. Doch lediglich mit der Hand am Arm bewaffnet kommen die Arbeiter an solchen Einsatztagen eben einfach nicht so schnell wie nötig voran. Alles geht nur schrittweise. „Mit großem Gerät könnten wir hier deutlich mehr erreichen“, weiß Tammler.

So wurde am Samstag zunächst einmal wieder der Hartriegel beschnitten. „Der wuchert hier richtig massiv“, erklärte der

Mann vom Nabu. Schon zwei Mal wurde der Hartriegel bei den Pflegeaktionen beschnitten. Gerne würden die Helfer dem Pioniergewächs längerfristiger entgegenwirken, doch ohne die entsprechenden Werkzeuge und Unterstützung ist dies nicht möglich.

Doch der Naturschutzbund will nicht aufgeben und auf eine erneute Begehung in der Vördere mit der Stuttgarter Stadtverwaltung pochen. Denn nur mit den entsprechenden Maßnahmen lässt sich das wertvolle Gebiet dauerhaft für die Vogel- und auch restliche Tierwelt erhalten. „Hier muss unabhängig von den Besitzverhältnissen schnell etwas geschehen“, mahnte der Stuttgarter an. Mit der richtigen Pflege des Areals könnte man laut Tammler sogar über eine Wiederansiedlung der vor Jahren verschwundenen Wechselkröte nachdenken. Denn seitdem die Vördere vom Nabu jährlich gepflegt wird, ist beispielsweise auch die Anzahl der Dorngrasmücken wieder gestiegen. „Der Bestand ist im vergangenen Jahr wahrlich explodiert“, berichtete der Naturschützer erfreut. Diese Fakten und das Engagement der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer sollten auch der Stadt ein Ansporn sein, etwas zu tun, so Ulrich Tammler.